

halten wollen, da schon allbereit vohn Zweyen Jahren hero, der vohrschuz usstehet, die vohn der Restanzen vohn den 1350 gl, welche mein heren uff dissere gefähl dargelehnt, sollte nun mehr völliig sambt dem Zins bezahlt werden, unndt aber bis dato unendtrichtet verblibt; als thuon Jch Erstens wegen verlängerung der Rechnung, Jn Meinem undt Meines Sohns [**Heinrich Ludwig** Zurlauben sel., der bis 1670 Landschreiber der Freien Ämter war] Sohn [welcher dann 1684 unter dem Namen **Leonz** in der Abtei Engelberg die Profess ablegen sollte und der 1680 noch immer gewisse Ansprüche an die Landschreiberei geltend zu machen hatte] Namen ... so dan Wegen angeregter usblibung der bezallung obiger Restanzen, vohn wegen einer Lob: Burgerschaft unndt Meiner persohn, krefftigist Protestieren, für allen Ungemach undt schaden so daruss Erfolgen möchte ...

[gez.] Beat Jacob Zur Lauben alt Aman"

"Copia Einer Protestation vohr Stadt Raht Eingelegt ..."

Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben - AH 145, 285

145/132

1682 April 17.

A

SCHULDBRIEF, AUSGESTELLT VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER],
BEAT KASPAR ZURLAUBEN, [FÜR AMMANN BZW. STABFÜHRER, RAT
UND BÜRGER DER STADT ZUG]

"Copia":

"Jch Endts unterschrybner bekhene dass ich die, vohnn 1200 gl so dem heren Vatern [dem Stabführer der Stadt Zug, **Beat Jakob I.** Zurlauben] vohnn Mein gn. herren [Ammann bzw. Stabführer, Rat] undt burgeren auf die Landtschryberey Entlehnt worden, ustehendte restanz, benantlichen 674 gl. 16 ss uss den Künftigen gefählen Entrichten undt Jnn dessen gebührendt verzinsen werde, so ich mit gegenwertigem Auff Meinem hab undt guet, gegen hochgedacht Mein gnädigen heren und burgeren versichere

[gez.] Beat Caspar Zurlauben"

Es folgen Glossen von Beat Jakob I. Zurlauben:

"N.^a der Sohn sol uf künftigen Jeann [=24. Juni?] 1682 dry verfalne Zins vohn dem Capital, welche dem Rahts Seckelmeister [von Stadt und Amt Zug, Georg] **Sidler** sollen geliffert werden

N^a Der Batt Caspar wehre dem sohns sohn [d.h. des Landschreibers der Freien Ämter, **Heinrich Ludwig** Zurlauben sel., Sohn, der 1684 als P. **Leonz** in der Abtei Engelberg

Profess ablegte und der 1682 noch immer gewisse Ansprüche an die Landschreiberei geltend zu machen hatte] wider Zu ersezen das er In einer Rechnung abzogen, sein huldigung[s]gelt, Item er Zue Baden [anlässlich der Jahrrechnung?] geben Meüssen, Namblichen 133 gl 20 s das Ich Ime ustrukkenlich anzeigt, wan er als ein [Landschreiber]stadthalter [der Freien Ämter] die huldigung thuen Meüsse, so solle es In seinen Eigenen kosten unndt an den landtschriberj gefehlen nichts abzogen werden

so dan Ist er lut selbiger Rechnung auch schuldig verbliben vohn A. 1678 bis A^o 1679, 158 gl 28 s 4 ... [d?] hatte hierin grechnet ann 55 g 32 s also Restiert 103 gl - thuet bede posten In Suma 236 g

[gez.] Beat Jacob Zur Lauben"

Auch die nachfolgenden Dorsualnotizen stammen von der Hand Beat Jakobs I. Zurlauben:

"Obligation des Sohns gegen Mein heren undt Burger umb ... [674] gl ...

Darzuo verblibt er noch dem Sohn Sohn In der vohn A^o 1678 bis ... [16]79, In 2 posten noch schuldig 236 gl"

AH 145, 290

145/133

1720 Dezember 16.

A

ERBTEILUNGSBRIEF BEZÜGLICH DER HINTERLASSENSCHAFT VON BARBARA HAUSHEER, VON OBERRÜTI

Auff hütt den 16 tag Christmonath des 1720 iars hatt man der ... Frauen Barbara hussherin Selligen Zuo Rüditi [=Oberrüti, einer Vogtei der Stadt Zug] ihr hinder lassen guoth Vertheilt in bi Sein Ents Genambten Ehrenlüthen.

Ess hatt sich hiermit erfunden nach laut ordentlicher Abrechnung dass Do verhanden gesein Wahre an Capitall Namlich

1124 gl.

hiervon hat ihr hinderlassne Eheman [der] Kilch Meyer [von Oberrüti] Marti filliger [=Villiger] gerbt noch lauth ihres Ehegmechts Namlich

100 gl.

Es blibt hiermit den Erben Zuo Vertheillen

1024 gl.

Dar Zuo sind sechs Erben Es ware hiermit Jedem erb für sein Antheill Namlich

170 gl. 26 ss 4 a.

Es ist aber hier bj Zuo wüssen das die verstorbne barbara hussherin sellig nur ein brüöder [- Hans Jakob **Hausheer** -] Und ein schwester [- Elisabeth **Hausheer** -] hinderlassen hat. Die überige fier Erben sind ihre brüöder und schwester selligen Kinder, Also haben die gemelte brüöder Und schwester vermeint sy sigen Aleinig Erb Zuo dissen ihren hinder lasnen güötli.